

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Abonnementpreis  
vierteljährlich für Halle 15 Sgr.,  
durch die Post bezogen mit dem  
betreffenden Postaufschlag  
Wasserkasse u. Annoncenstellen  
für Inserate und Abonnement  
H. Klaus, Glogerstraße, Leipzigstr. 77.  
Gustav Ullig, große Klausstraße 18.  
Hörsing und Wulffschlaeger  
H. Pfing, Bismarckstr., Neuenhainstr. 10.  
Geinrich Gumbold, Breitestraße 32.  
Reichardt & Sohn in Weichenheim,  
Burgstraße 17.

# Halle'sches Tageblatt.

Dreizehnter Jahrgang.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition  
Waisenhaus-Druckerei.  
Inseratenpreis  
für die Spalte 1 Sgr. 3 Pf.  
Reklamen unterm Redaktionsbrett  
für die Spalte 2 Sgr.  
Annahme der für die nächstfolgende  
Nummer bestimmten Inserate bis  
4 Uhr Vormittags, spätere werden  
keine zur Zeit.  
Inserate besorgen die Annoncen-  
bureau Haasenstein & Vogler in  
Halle, Berlin, Leipzig u. A. Wölfe  
in Halle, Berlin, Leipzig u. A.  
Fischer & Co. in Berlin.

Nr. 54.

Dienstag, den 5. März

1872.

### Bekanntmachung.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß bei gänglichem oder theilweisem Abbruch der Gebäude die Anzeige davon Behufs Abführung der Gebäudesteuer noch im Laufe desselben Monats beim Fortschreibungsbeamten erfolgen muß, widrigenfalls die Steuer bis zum Ablauf desjenigen Monats, in welchem die Anzeige erfolgt, fortgezahlt werden muß. (§ 19. Nr. 3 des Gesetzes vom 21. Mai 1861 und § 5 der Anweisung III. vom 17. Januar 1865).

Halle, den 1. März 1872.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Von dem Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen ist eine Hauscollekte zum Vesen der durch großes Brandunglück im Herbst vorigen Jahres hart betroffenen Einwohner des großen Fabrikortes Schmiedefeld auf der Höhe des Thüringer Waldes angeordnet. Die von uns bestellten Einkommern haben sich durch Vorlegung einer von uns ausgestellten Legitimation als empfangsberechtigt, auszuweisen.

Halle, den 1. März 1872.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Der Herr Bodebesitzer Nade ist auf seinen Antrag als Armen-Vorsteher im 13. Bezirk entlassen. An seine Stelle ist der Herr Tapezierer Schlichter zum Armen-Vorsteher gewählt.

Halle, den 27. Februar 1872.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Der Herr Chor-Präsident Schmidt ist auf seinen Antrag als Armen-Vorsteher im 13. Bezirk entlassen. An seine Stelle ist der Herr Bäckermeister Hartmann zum Armen-Vorsteher gewählt.

Halle, den 27. Februar 1872.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Diesigen Personen, welche über Bremen nach Amerika auszuwandern beabsichtigen, werden wohlthun, wenn sie sich an das Nachweisungs-Bureau in Bremen wenden, welches wieder kürzlich durch Ausgabe seines 17. Reichenschaftsberichts sehr befriedigende Nachweise seiner Wirksamkeit geliefert hat.

Halle, den 10. Februar 1872.

Die Polizeiverwaltung.

## Zur Tagesgeschichte.

### Deutsches Reich.

Berlin, 2. März. In der 44. Sitzung des Abgeordnetenhauses bringt der Minister des Innern einen Gesetzentwurf ein, betreffend die Todeserklärung von Personen, welche am Kriege von 1870/71 theilnahmen. Der Gesetzentwurf wird zur Schlussberatung gestellt. Es folgt die Debatte des Gesetzentwurfs, bezüglich der Pensionierung der unmittelbaren Staatsbeamten. Der Finanzminister fenntschmet die Stellung der Regierung zu den Commissionen, beanstandet jedoch die von der Commission beantragte Unterfcheidung alt- und neupreussischer Beamten. Die Paragraphen 1 bis 33 werden angenommen. Darauf wird das Haus beschlußfähig. Fortsetzung der Debatte am Dienstag.

Die „Norddeutsche Allgem. Ztg.“ bemerkt zu dem neuesten Briefe Antonelli's an den Straßburger Bischof, derselbe ändere nichts an der Sachlage. Beide Theile sind einig, daß der Vertrag gelöst sei. In Rom scheine eine neue Ueberkunft gewünscht zu werden, Wünsche seien jedoch keine Rechtsquellen. Die Regierung werde die betreffenden Verhältnisse im Wege der Gesetzgebung ordnen. Die Gesetzgebung werde eine wohlwollende sein und den Wünschen der Kirche möglichst entsprechen.

Es ist schon früher darauf hingewiesen, daß das Schulaufsichtsgesetz und die damit in Verbindung stehenden Vorgänge auf den Väterungsbereich, der schon seit geraumer Zeit sich innerlich der conservativen Partei voll-

zieh, von großem Einfluß sein werden. Die Abtimmung der Conservativen am 29. Febr., geltend die Verachtung über die Position, betreffend die Vermehrung der Schulaufsichtskosten läßt darüber keinen Zweifel, daß der weitaus größte Theil der Conservativen das Lager der Kreuzzeitung verlassen, und in allen wesentlichen Fragen mit der Regierung gehen wird. Der Vortheil, der hierdurch für die Gestaltung unseres öffentlichen Lebens erzielt wird, besteht nicht sowohl in der Förderung der nationalen Politik unseres Reichsanstanzes von Seiten der Conservativen, als in der Föhrung der Kreuzzeitungspartei, welche der nationalen, wie der freisinnigen Entwicklung des deutschen Reiches seit der Wiederherstellung desselben nur Hindernisse entgegenzusetzen versucht hat.

Wir begehen in der „Fr. Ztg.“ sonst nichts — folgender Mitteilung: Wie wir von zuverlässiger Seite vernehmen, trägt sich der Ministerpräsident sehr ernstlich (I) mit dem Gedanken, das Abgeordnetenhause aufzulösen, und einflussreiche Mitglieder des Hauses bestärken ihn in diesem Vorhaben. Als Grund der Maßregel giebt man die schwankende Majorität an, welche es der Regierung nicht gestatte, in umfassender Weise Gesetz-Vorhaben vorzubereiten. Ob die Hoffnung, durch eine Neuwahl die Zahl der Mitglieder des Centrums zu verringern, sich befähigen dürfte, lassen wir dahingestellt.

Auf die fällige Kriegsentfchädigung von Frankreich ist gestern die Summe von 66 Millionen Francs an die R. Reichshauptkasse hier eingegangen.

Die der Schles. Volkstz. aus Alt-Berlin gemeldet wird, hat der vorige Parier folgendes Anschreiben erhalten: Berlin, den 23. Februar 1872. Der Herr Minister des Innern hat angeordnet, daß ausländischen, d. h. nicht im deutschen Reich heimathsberechtigten Jesuiten und sonstigen ausländischen Ordensgeistlichen der Aufenthalt im diesseitigen Regierungsbezirke überhaupt nicht mehr gestattet wird.

Ueber die mitgetheilte Aeußerung des Oberbürgermeisters von Winter, daß er sich in Folge einer ihm gewordenen Mittheilung außer Stand gesetzt sehe, die Stelle eines Oberbürgermeisters von Berlin zu bekleiden, sind die verschiedenartigsten Combinationen in Umlauf. Man wird wohl nicht feil gehen, wenn man annimmt, daß Herr von Winter dazu ausersehen ist, die Verwaltung eines unserer hohen Staatsämter zu übernehmen.

Der „Präsident des Allgemeinen deutschen Arbeitervereins“ macht im „Social-Demokraten“ bekannt, daß die überwiegende Majorität des Vorstandes ihn ersucht hat, die diesjährige General-Versammlung nach Berlin einzuberufen, „weil dortin der Schwerpunkt für die socialistische Bewegung in Deutschland gelegt werden müsse.“

Leipzig, 2. März. Dem Vorstande der Gemeinnützigen Gesellschaft hierseht ist nachstehendes Antwortschreiben des Reichsanstanzes zugegangen:

„Dem verehrlichen Vorstande der Gemeinnützigen Gesellschaft sage ich für die gefällige Zuschrift vom 19. d. M. und den in dieser

niedergelegten Ausdruck der Zustimmung und Hoffnung meinen verbindlichen Dank.

Die Herren Unterzeichner haben mit mir den bei Gelegenheit des Schulaufsichtsgesetzes hervorgetreten Gegensatz, sowohl in seinen Motiven als in seiner Erscheinung, als die notwendige Consequenz der Wiederherstellung des Deutschen Reichs bezeichnen und dessen über die Grenzen Preussens hinausreichende principielle Bedeutung erkannt.

Die persönliche Stellung der Herren Unterzeichner verleiht Ihnen mit ausgesprochenen Anerkennung ein besonderes Gewicht, und ich darf versichern, daß die künftige Preussische Regierung, sich in ihrer legitimen Vertheidigung der unveräußerlichen Rechte jeder Staatsgewalt durch die Angriffe nicht beirren lassen wird, denen sie von Seiten der Gegner deutscher Entwicklung ausgeht ist.

v. Bismarck.  
München, 1. März. Der König hat Statistiprof. v. Döllinger zu dessen 73. Geburtstag mit einem sehr huldvollen Gratulations-schreiben beehrt.

Sträßburg, 29. Febr. Je mehr wir uns der eigentlichen Uebergangsperiode nähern, desto mehr zeigen sich die Folgen jenes verhängnißvollen Krieges, der Tausende ihrer angeborenen Heimath entriekt und unberechenbare Verhältnisse geschaffen hat. Daß die Zahl der „Heimathlosen“ nicht geringe, beweisen die vielen Verkäufe von Häusern und Immobilien aller Art. Freilich ist auch die Einwanderung stark. Daß die deutsche Re-

welche sich am Bord des „Carlo Alberto“ befand, wirklich die Mutter des Herzogs von Bordeaux sei, der sich jetzt Graf von Chambord nennt. Der Teuclant ließ sich zu der unbekanntem Dame führen, nahm sich jedoch unter dem Einflusse einer unbegreiflichen Besonnenheit kaum die Zeit, sie genau anzusehen und verließ das Schiff vollkommen überzeugt, daß er die Herzogin von Berry gesehen habe. Der Telegraph trug die wichtige Nachricht nach Paris und der „Carlo Alberto“ wurde nach Avarco gebracht, dort auf das Strengste überwacht und die vermeintliche Herzogin genöthigt, sich auf einem anderen Fahrzeuge nach Marseille einzuschiffen.

Dort war bereits die Ordre von Paris eingetroffen, die Herzogin, deren man sich auf eine gute Art entledigen wollte, da man nicht wußte, was mit ihr anzufangen, einzuschiffen und nach Holywood in Schottland zu bringen. In dem Momente, wo die vermeintliche Herzogin auf die Fregatte „Bellona“ gebracht werden sollte, machte der von Paris nach Marseille gefommene Adjutant Louis Phillips die Wahrnehmung, daß die Befangene nicht die Herzogin von Berry, sondern das Kammermädchen Levesque sei.

Die wirtliche Herzogin kam inzwischen unangefochten nach Paris, wo sie Verrier besuchte, der sich vergebliche Mühe gab, sie von ihrem Verhören, in der Vendée die weiße Fahne der Bourbonen zu entfallen, abzubringen. Sie beharrte dabei, daß die letzte Stunde der Orleans bald schlagen würde wenn es in der Vendée losginge, da sich, Sardinien im Süden, Holland Belgien

## Feuilleton.

### Aus dem Leben eines bonapartistischen Condottiere.

III.

Vor dem Affenshofe des Seinedepartements steht der Papst Enfantin, umgeben von seinen Schülern Michel Chevalier, Felicien David, Dubeyrier, Barrault, Perreire und Fialin.

Der Staatsprokurator hat den Saint-Simonisten leben die Anlage in's Gesicht geschleudert, daß ihre Doctrin auf die Boderung der Sitten hinwirke, weil sie die Unbeständigkeit glorifiziren, weil sie auf den Trümmern der Sittlichkeit und Scham die Herrschaft des unbegrenzten Vergnügens, die Emancipation des Fleisches aufzubauen, die Ehe zu lockern, die Sinne aufzurichten beabsichtigen. Enfantin verteidigt sich in naiver Weise. Er brüdt seine Bewunderung darüber aus, daß man den Saint-Simonisten den Kultus der Schönheit und die Lehre von der Emancipation des Fleisches verleihe. Er fragt, ob vielleicht die christliche Gesellschaft die Freuden des Fleisches profitire? ob es keine Willegebe und ob das Volk nicht lieber auf diese als zu den Predigten gehe? ob nicht selbst die Deputirten, die ernsthaftesten Männer von der Welt, jährlich eine Million Francs für die Oper dotirten? Ob die Oper etwas Anders sei, als ein dem Kultus der Schönheit gewidmeter Tempel? Ob inmitten der Wohlgerichte, welche die flatternden Haare

der Tänzerinnen ausströmen, inmitten der Lichtbogen, der Musikfanfaren, angesichts der leucht über die Logenröhren sich herabbeugenden Damen die Sinne zu kurz kämen? Alles lacht und spottet über die Angeklagten und ihre Costume, die allerdings etwas abenteuerlich aussehend, da z. B. auf der Brust des Papstes das Wort Vere in Riesenlettern prangt. Zum Ueberflusse sitzen auch noch zwei Damen auf der Anklagebank: Aglae, Saint-Dyaire und Cecile Journal.

Das Verdict des Tribunals lautet auf einjährige Gefängnißstrafe für Enfantin, Dubeyrier und Michel Chevalier, und auf eine Geldstrafe von je fünfzig Francs für Barrault, Perreire, David und Fialin. Auch wurde es den Verurtheilten verboten, ihr kommunistisches Familienleben in Mönichtmontant fürder fortzuführen.

IV.

Papst Enfantin ist eingesperrt, der Gegenpapst Bazard, der, im Gegensatz zu dem die unbedingte Emancipation des Fleisches predigenden Enfantin, den Thron für einen weltlichen Papst offen gehalten und sich demgemäß geistlich verheiratet hatte, war seinem Herrn und Meister Saint-Simon in's Grab nachgefolgt, der seine Lehre in die drei Hauptgebote zusammengefaßt hatte: allgemeine Verebrüderung auf Liebe gegründet, und somit Wegfall jeder Konkurrenz; Verheiligung eines jeden nach seinen Fähigkeiten und einer jeden Fähigkeit nach ihren Werken und sonach Wegfall jedes Erbvertrages; Organisation der Industrie und somit Wegfall der Kriege. Fialin war frei, und stellte sich, ein echter

Abenteurer, der Herzogin von Berry zur Verfügung. Diese wollte ihrem Sohne Frankreich zurückerobern, und verließ, ohne ihrem Schwiegervater, dem Ex-König Karl X., der in Holywood im Exil lebte, etwas davon zu sagen, heimlich ihre bisherige Residenz Massa.

Der kleine Dampfer „Carlo Alberto“ brachte sie nach Marseille, wo die weiße Fahne entfaltet wurde. Die Herzogin wartete in einer einsam gelegenen Fischerhütte den Erfolg des Putsches ab, der alsbald ein klagliches Ende nahm. Sie erinnerte sich angesichts dieses ersten Fiascos eines Traumes, den sie in Massa gehabt, und in welchem ihr der Herzog von Berry erschienen war und zu ihr gesagt hatte: „Ich billige Euren Plan, aber Ihr werdet nicht im Süden reussiren, Ihr müßt Euch nach der Vendée wenden, wenn Ihr siegen wollt.“

Die Prätextantin machte daher die Vendée zu ihrer Lösung und ließ sich von dem Gedanken, zu Land mitten durch das von ortsnützigen Dajonneten starren Frankreich nach der Vendée zu reisen und diese zu insurreziren, nicht abbringen. Während die Mutter des Grafen von Chambord Frankreich durchzog, zuerst im Schlosse zu Vlassac, dann im Schlosse zu Preuil willige Aufnahme fand, wurde der Franziskaner „Carlo Alberto“ von der britischen Marine gefaßert und nach Toulon remouirt. Als bald verbreitete sich in Toulon das Gerücht, daß die Herzogin gefangen genommen worden sei.

Der Admiral Rosamel schickte den Lieutenant Sarlat an Bord, um Erkundigungen einzuholen und festzustellen, ob die Dame,

gierung mit Umsicht und Milde verfährt, wird allgemein anerkannt, und dieser Geist wird wesentlich dazu beitragen seine Ausübung zu bewirken, welche im Interesse des Friedens unerlässlich ist.

Oesterreich.

Wien, 2. März. Ein Erlass des Cultusministers verordnet, daß sämtliche Acte der Altstapeln und Handlungen ihrer Priester keine staatliche Gültigkeit haben.

Die katholische Partei scheint für die nächste Zeit vorwiegend Ungarn zum Schauplatz ihrer Action machen zu wollen. Sie hat sich, mit bedeutenden Geldmitteln ausgerüstet, dort so eben constituirt.

Die von der Regierung beim Reichsrathe eingebrachte Forderung eines Credites von einer halben Million bewirkt, den hiesig bedürftigen katholischen Curaten so lange zu unterstützen, bis die von der Regierung in umfassender Weise bereits vorbereitete legislative Regelung der Einkommensverhältnisse derselben statufanden hat.

England.

London, 2. März. Die bisherigen Mittheilungen über das Attentat gegen die Königin sind durch das heute abgehaltene Verhör in allen ihren Hauptzügen bekräftigt worden. Das Gerichtsgebäude in der Bon-Street war den ganzen Morgen hindurch von einer neuerlichen Menge umlagert; doch wurde die Untersuchung erst um 2 Uhr von dem Polizeichef Sir Thomas Henry eröffnet. Von den Zeugen ist zu erwähnen, daß unter ihnen eine königliche Page, der Prinz Leopold, und der Generalmajor Darbidge figurirten; ein Polizist bestätigte, daß das Pistol nicht geladen, sondern nur mit einem Stück Papier und Leder gefüllt war; doch hatte O'Connor sich wenigstens, als er am Sonnabend vorher die alterthümliche Melique für einen Uhr. zehn Silberproben erhandelte, bei dem Verkäufer erkundigt, wie man das Ding laße. Er schien nicht recht zu wissen, ob man jetzt das Pulver oder die Kugel hineinsetze. Schließlich befragte der Polizeichef den Angeklagten, ob er noch etwas zu erinnern habe, und nachdem der letztere noch einige unbedeutende Ausstellungen an den Zeugnisaussagen gemacht, erklärte Sir Thomas Henry, daß Verhör O'Connor zur Unternehmung vor die nächste Sitzung des Central-Criminalgerichts verwiesen sei. Damit war die Vernehmung zu Ende und der Angeklagte wurde in das Gefängniß zurückgebracht.

Frankreich.

Paris, 1. März. Eine gewisse Frau Engelton, welche in den Champs wohnt, ist aus Frankreich ausgewiesen worden. Dieselbe hatte nämlich ein Mittel gefunden, um zum allgemeinen Frieden zu gelangen, und dieses in einem Circularschreiben der französischen Armee angelündigt. „Ich will“, so sagt dieselbe darin, „daß ihr euer Blut nicht für eine Illusion vergießt. Werft eure Waffen weg und ergreift den Fluch! Entwaffnet euch! Welcher Sabel wird sich gegen eure nackte Brust richten? Welcher Säbel wird das in seiner Nahtzeit schöne Frankreich berühren?“ Frau Engelton fordert die Soldaten auf, ihr die Einbrüche mitzutheilen, welche ihre Idee auf sie machte.

Aus Privatberichten erfährt man, daß es in den besetzten franz. Provinzen viele Frauen giebt, welche sich zu keinerlei Beiträgen

wegen im Norden, wie auf ein gegebenes Signal auf Frankreich werfen würden. Er führte sie sicher aus Paris und brachte sie glücklich in die Venise, welche sich alsbald erhob. Die Chouans zogen ins Feld und die französischen Regimenter hatten genug zu thun, ehe sie der Insurrection Herr wurden. Es ist bekannt, daß die Herzogin ihr Vertrauen einem Juden schenkte, der sie an die Dalmatiner verrieth. Sie wurde gefangen und nach der Citadelle von Oliva gebracht. Hatin war ihr bis zum letzten Augenblicke geblieben und trennte sich erst, als sich die Kerkerthüre hinter ihr schloß.

Vermischtes.

Verlin. Ein wahrer Scandal und ein höchst charakteristisches Beispiel von der Nachlässigkeit, mit welcher unsere Straßenpolizei ausgeübt wird, ist die Thatsache, daß an der Ecke der Thorstraße und des Weinbergweges jetzt schon seit sechs Wochen mitten auf dem Bürgersteige sich ein tiefes Loch befindet, das anzusehen Niemand die Mühe zeigt. Im Weinbergsweg liegen bekanntlich zwei stark besuchte Theater, das Vorderstädtische und das National-

theater, es kommen daher Abends Hunderte von Menschen des Weges, die ihn bei Tage nicht kennen und sich nicht in Acht zu nehmen im Stande sind. Unabweisbar stolpert und stürzt einer hinter dem andern, aber das beschuldene Schimpfen der zu Fall gekommenen scheint noch nicht bis an die nachgebende Stelle gedrungen zu sein. Als neulich einmal sehr tiefer Schmutz das Loch füllte, hatte eine bekannte Hand etwas weissen Sand darüber gestreut, wir wissen nicht, ob in der fremdenlichen Absicht, die gefährliche Stelle dadurch im Dunkel erkennbarer zu machen, oder aus bloßem Hohn. Das Loch selbst aber, etwa sechs Quadratfuß im Umfange und mindestens einen halben bis einen Fuß tief ist geblieben, wir sind sicher, es heute Abend in alter, „großstädtischer Pracht“ wieder zu finden.

(Zur Wiener Ausstellung.) Um die Vetheiligung der vaterländischen Kunst, Industrie und Landwirtschaft an der großen Wiener Ausstellung vorzubereiten und zu organisiren, ist hier in Berlin für den preussischen Staat eine Commission geteilt, welche die Bezeichnung führt: „Königl. Landes-Commission für die Wiener Weltausstellung.“ Diese Commission besteht aus Beamten der

Abtheilung der Kriegsschuld an Deutschland versehen, indem sie sagen, es sei gut, wenn die deutschen Soldaten noch lange im Lande blieben, sie seien der einzige Schutz vor dem Anbruch einer neuen Revolution in Frankreich.

Thiers hält sich seit einigen Tagen in äußerster Zurückhaltung. Dem Vorstand der Eintr., welcher sich am Dienstag zu ihm begab, um ihn aufzufordern, die Republik zu bekräftigen und zu befestigen, antwortete er, daß er keine solche Verpflichtung eingehen wolle. Seine Lage nöthigte ihn, mit allen Parteien zu regieren. Daß er im Geheimen für die Republik wirft, ist sicher. Unter keinen Umständen will er die monarchischen Bestrebungen unterstützen, da das Schlimmste, was Frankreich noch seiner Meinung treffen kann, die Verfestigung der clerical-feudalen Monarchie des Grafen von Chambord ist.

Italien.

Rom. Gerichtswise verlautet, daß Cardinal Antonelli im Begriff ist abzutreten, und daß sein Nachfolger entweder Cardinal Pietra oder Cardinal Lucca sein wird.

Prinz Friedrich Karl in Rom! Das machte die Jesuiten lebendig und sie krochen aus ihren Schuppenecken hervor wie das Ungeheuer zur Nachtzeit. Galt es doch, dem preussisch-deutschen Fürsten einen Empfang zu bereiten, der über den Herrn der Römlinge gegen das deutsche Reich keinen Zweifel mehr ließ. Die Jesuiten wollten überleben sich daher an glücklichen Anlässen gegen den Prinzen und Deutschland und gaben ihm den guten Rath, sich in Rom ja nicht dem Blicke des Papstes auszuliefern, denn es sei leichter, das Feuer der franz. Mitralleusen, als den zärenden Blick des h. Vaters auszuhalten. Dennoch erschien der Prinz im Vatican, aber erst, nachdem er der königl. Familie seinen Besuch abgehatet hatte. Für diese Veleidigung mißte man sich rächen, stürzten nun die geheimen Rathgeber dem alten Papste zu. Und was geschah? Noch hatte der Prinz Rom nicht verlassen, als Pius eine Aufforderung an die

Theater, es kommen daher Abends Hunderte von Menschen des Weges, die ihn bei Tage nicht kennen und sich nicht in Acht zu nehmen im Stande sind. Unabweisbar stolpert und stürzt einer hinter dem andern, aber das beschuldene Schimpfen der zu Fall gekommenen scheint noch nicht bis an die nachgebende Stelle gedrungen zu sein. Als neulich einmal sehr tiefer Schmutz das Loch füllte, hatte eine bekannte Hand etwas weissen Sand darüber gestreut, wir wissen nicht, ob in der fremdenlichen Absicht, die gefährliche Stelle dadurch im Dunkel erkennbarer zu machen, oder aus bloßem Hohn. Das Loch selbst aber, etwa sechs Quadratfuß im Umfange und mindestens einen halben bis einen Fuß tief ist geblieben, wir sind sicher, es heute Abend in alter, „großstädtischer Pracht“ wieder zu finden.

betheiligten Ministerien und aus Fachmännern der verschiedenen Betriebszweige. Sie hat ihre Thätigkeit schon begonnen. Wie verlautet, hat der Handelsminister bereits angeordnet, daß in Preußen die inländischen wie ausländischen Gegenstände, welche zur Wiener Ausstellung gesendet werden, auf dem Hin- und auf dem Rücktransport von Seiten der Staatsbahnen und der unter Staatsverwaltung stehenden Eisenbahnen zum halben tarifräßigen Sage Beförderung erhalten sollen.

Frankfurt a. M., 1. März. Heute früh führte in der Jubelgasse ein bebudenes Haus zusammen. Sämmtliche Bewohner desselben sind verstorben. Den angrenzenden Mietungsarbeiten ist es gelungen, bis heute Mittag 12 Personen aus den Trümmern zu Tage zu fördern; fast alle waren aber bereits dem Tode erlegen.

Lebe. (Eine Rabenmutter.) Am Sonnabend Abend verließ eine hier wohnende Witwe ihre drei kleinen Kinder heimlich und begab sich, wie vermuthet wird, mit einem Feuermann vom Lobd nach England. Nachbarn fanden die Kinder in der hilflosesten Lage und überlieferten sie der Gemeindeverwaltung, welche

früher ergehen ließ, für die Katholiken in Deutschland zu beten!

Amerika.

New-York, 2. März. Zeitungsgerüchten zufolge enthält betreffs der Alabama-Angelegenheit die Antwort der Regierung die Andeutung, Amerika werde nicht erlauben, falls das Schiedsgericht die indirecten Schadenersprüche der Union für ungerecht oder unzulässig erklären sollte.

Bericht.

über die Verhandlungen der Stadtoverordneten in der Sitzung am 26. Februar 1872. Vorsitzender: Justizrath Glöckner. (Fortsetzung u. Schluß.)

III. Nach nochmaliger eingehender Berathung über die Erbauung einer neuen Mädchen-Schule im Wollfagen'schen Garten Seitens der Bau- und der deshalb ernannten Besonderen Schulbau-Commission und unter Mittheilung der auf den qu. Bau bezüglichen Zeichnungen und Schriftsätze wiederholt der Magistrat den Antrag vom 17. November v. J.:

- 1,720 % für Erd- und Negalirungsarbeiten
36,150 % für den Bau des Schulgebäudes an sich, ohne Heizung
4,350 % für Abtrittgebäude, Einfriedigung und Trottoir, und
5,000 % für Einrichtung einer Warmwasser-Heizung.

47,220 % Summa zu bewilligen. Das Bauproject im Allgemeinen wird genehmigt und die veranschlagte Bausumme mit zusammen 47,220 % bewilligt, mit folgenden Vorbehalten:

- 1) Sämmtliche Arbeiten und Materiallieferungen sind mit Ausnahme der Steinlieferungen, über welche bereits Abchluß stattgefunden hat, durch Submissionsverfahren, event. durch beschränkte Concurrenz zu vereinigen, zuvörderst ist jedoch die Baucommission darüber zu hören.
2) Vor der Verbindung der Heizungs- und der damit in Verbindung stehenden Ventilations-Anlage sind die dem Concurrenz-Ausschreiben zu Grunde zu legenden Bedingungen der Baucommission nochmals zur Berathung vorzulegen.
3) Ueber die auf 4350 % veranschlagten extraordinaria (Einfriedigung u.) sind noch spezielle Vorlagen und Kostenanschläge u. der St.-V.-Versammlung zur Genehmigung zu unterbreiten.

IV. Die Jahresrechnung der Gewerbeschul-Kasse pro 1871 theilt der Magistrat zur Superrevision und Erteilung der Decharge mit. Dieselbe ergibt:

Table with 2 columns: Item and Amount. Includes Schulgelder (776 %), Zuhilfenahme (2132 %), Pensionsfond (115 %), Ausgabe (3023 %), Gehalt d. Lehrer (2366 %), Unterhaltung der Gehymittel (300 %), Sachl. Ausgab. (202 %), Insgesamt (39 %), Zur Pensionirung der Lehrer (114 %), Summa (3022 %).

Bestand (dem Pensionsfonds gehörig) 24 % 11 %

Die Verammlung willigt in Ertheilung der Decharge.

V. Die Commission zur Vorberathung des Antrags des St.-V. Regierungsraths Kamprecht und Genossen:

Eine aus vier economischen Sachverständigen bestehende Commission zu erwählen, welche bei Vorlagen von Kaufs-, Verkaufs-, Verpachtungs-Geschäften über Vänderien resp. über Meliorationen vor einer Beschlußnahme darüber mit ihrem Gutachten gehört wird, resp. verpflichtet ist, die von einzelnen Mitgliedern der Versammlung geforderte Information zu ertheilen, empfiehlt der Versammlung die Annahme und Ausführung dieses Antrags.

Der Antrag wird angenommen und fällt die Wahl als Mitglieder der Commission auf die St.-V. Kamprecht, Roth, Grunberg, Reimde.

VI. Auf Grund der vom Curatorio des städtischen Gymnasii in Folge des Beschlusses der Stadtoverordneten-Versammlung vom 19. d. M. abgegebenen Erklärung beantragt der Magistrat.

Die provisorische Errichtung einer dritten Tertia und die definitive Errichtung einer fünften Elementarklasse im Gymnasio zu genehmigen und zu diesem Zwecke volle 200 % für die Anschaffung der Bänke u. für zwei Klassen zu bewilligen und Abstrich von dem Antrage, einen neuen Gymnasiallehrer anzustellen, mit dem Vorbehalte, die weiteren Beschlüsse im Laufe des nächsten Sommers herbeizuführen.

Uegen die Errichtung einer fünften Elementarklasse wird nochmals erinnert. Die hierzu erforderlichen Geldmittel mit 100 % sind bereits bewilligt.

In Betreff der Einrichtung einer dritten Tertia und der damit zusammenhängenden Bewilligung von ferneren 100 % soll zunächst die für diese Angelegenheit bereits bestehende Commission gehört werden.

VII. Auf Grund der Verhandlungen, betreffend die Veränderung der Schulgebäude in den städtischen Schulen und die Errichtung getrennter Freischulen und Weischulen, beantragt der Magistrat, die Armen-Direction zu ermächtigen, allen denen, welchen die Zahlung von 4 % und 6 % zu schwer fällt, den Erlaß des ganzen Schulgebühs zu gewähren.

Der Antrag wird abgelehnt.

VIII. Sowohl der Hospital-Art Dr. Ferkberg, als der königliche Kreisphysikus, Geh. Rath Dr. Strahmer haben die Notwendigkeit dargehalten, für das Krankenhaus einen unter Deraussicht und Verantwortung des Hospital-Arztes fungirenden, in Hospitale wohnhaften Hülfssarg anzustellen. Der Magistrat tritt den desfallsigen Vorschlägen bei und beantragt: sich damit einverstanden zu erklären, daß, wo möglich schon vom 1. April ab ein solcher Hülfssarg gegen ein aus der Hospital-Kasse zahlbares Jahresgehalt von 200 %, sowie Wohnung, Heizung und Erleuchtung im Hospitale, gegen dreimonatliche Räumigung, möglichst auf einen zweijährigen Zeitraum angestellt und demselben speciell noch die ärztliche Versorgung des Siechenhauses überwiesen werde.

Der Magistratsantrag wird mit der Modification angenommen, daß die Anstellung vorläufig nur auf ein Jahr erfolge und das Jahresgehalt auf einen Betrag bis zu 200 % festgesetzt werde.

IX. In Ausführung der Bestimmung des §. 1 des Regulativs für die Verwaltung der städtischen Gasanstalt beantragt der Magistrat

sich ihrer zunächst angenommen hat. Die Frau wird hiebfriedlich verlost.

(Jemand, der wirklich warten kann.) Zu einem der Uebers einer der renomirtesten Kolonialwaaren-Handlungen Frankfurts, der von allen Seiten beständig besüchert wird, einen Sohn, dessen, oder wie die Verwandtschaftsgrade heißen mögen, in die Lehre zu nehmen und in Folge dessen auf Jahre hinaus „engagirt“ ist, kam dieser Tage einer seiner besten Agenten mit der Bitte, einen jungen Mann zu dem Zwecke vorzuertern zu wollen. „Aber lieber Freund“, erwiderte er ihm, „das müßt ja gar nichts, der junge Mann würde zu lange warten müssen.“ „Aufschubten Sie gütigst, er kann warten.“ „Auf die Frage, wer denn eigentlich der junge Mann wäre, erfolgte die Antwort: „Mein eigener, vor einigen Tagen auf die Welt gekommenes Sohn.“ Der sorgsame Vater erhielt die feierliche Zusage.

Seit den Diamanten-Entdeckungen am Cap sind die Preise für Brillanten sehr gefallen. Auf einer Auction wurde ein 22karätiger Stein reinsten Wassers, dessen Werth auf 5008 L. geschätzt wird, gar nicht zugeschlagen, weil die Gebote nur bis 2100 L. gingen.



die Wahl von 4 Mitgliedern in das neu zu bildende Curatorium der Casananstalt auf die Jahre 1872 bis incl. 1874.

Es werden die St. v. W. Paffe, Walter, Steinhaus, Nibel gewählt.

In nächster Zeit steht uns ein genussreiches Concert bevor, welches Fräulein Gertrud Buchler unter Mitwirkung von Fräulein Polimboe v. Polimbo aus Norwegen und Frau Starke aus Leipzig im Saale der Berggesellschaft veranstaltet wird.

Se. Maj. der König hat dem Bedienten Laue bei der Pensionsanstalt der Franckeschen Stiftungen zu Halle a. S. das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

**Schwurgerichtshof zu Halle a. S.**

Verhandlung am 1. März. Gerichtshof, Gerichtsschreiber, Staats-Anwaltshof usw. gestern. Als Geschworene fungirten: Laas, Fabrikbesitzer hier. — Rembe, Geschäftsführer in Eisenach. — Reinicke, Rittergutsbesitzer in Weimard. — Hampfe, Kaufmann hier. — Weibard, Factor hier. — Wittag, Gutbesitzer in Hageritz. — Fehmeke, Schulze in Unterpfers. — Schmidt, Rittergutsbesitzer in Weyerndorf. — Schumann, Kaufmann in Witterfeld. — Troitzsch, Gutbesitzer und Schulze in Petersdorf. — Wendenburg, Rentier in Eisenach. — Dr. Meyer, Professor hier.

Auf der Anklagebank befand sich der frühere Forst- und Domainen-Inspector Otto Kühnemannmeister von Witterfeld. Er räumte

die Anklage in ihrem vollen Umfange ein. Küchennmeister hat sein Amt vom 1. October 1860 bis dahin 1869 verwaltet und schriftlich Bericht über den Verstand gegeben, daß die verschiedenen ihm untergebenen Kästen nicht in Ordnung seien, und daß zur Verberdung von Unterschlagungen die zur Eintragung und Controlle der Einnahmen und Ausgaben bestimmten Bücher unrichtig geführt und unrichtige Beträge zu demselben vorgelegt worden seien.

Nach Inhalt der Anklage ist der Gesamtlafsendefect seitens der königlichen Regierung auf 887 2/3 % 25 7/8 % berechnet worden und zwar in der Weise, daß ein Afferbaten-Conto, welches einen Bestand von 661 1/4 % 8 3/8 % enthalten sollte, und im Dangeber-Conto, welches 172 2/3 % 22 2/3 % 1 % enthalten sollte, gar nichts, — an Forst- und Domainenfällen aber statt 171 3/4 % 29 1/2 % 3 % nur 118 3/4 % 4 % in Cassa vorgefunden worden. Es stellte sich aber bei der mündlichen Verhandlung heraus, daß diese Berechnung als maßgebend nicht anzunehmen sei.

Die Manipulationen, welche der Angeklagte zur Verberdung seiner Unterschlagungen vorgenommen, wiederholen sich bei allen Fällen, wie die heutige Verhandlung ergab. Er trug zunächst eine richtige Zahlung als Ausgabe in das Hauptjournal ein und verfab den dazu gehörigen Betrag mit der betreffenden Journal-Nummer; später wurde dieselbe Zahlung nochmals als Ausgabe gebucht und der alte Betrag, nach Erhebung der früheren Journalnummer durch die jetzige, als Rechnung benutz.

Die Verberdung der einzelnen Fälle war eine sehr eingehende, bot aber sehr wenig interessante Momente. Es stellte sich dabei heraus, daß der Angeklagte noch im letzten Momente, um frühere Defecte zu decken, mehrere Stimmen im Gesamtbetrage von etwa 500 % zu den betreffenden Kästen gebracht und am 29. September 1869 als Einnahme gebucht hat.

Der Angeklagte machte im Allgemeinen einen günstigen Eindruck, und es durfte ihm wohl zu glauben sein, daß er als Vater von vier Kindern und Kassenbeamter, durch dessen Hände jährlich Summen im Betrage bis zu 120,000 % gegangen, mit einem ungewissen Einkommen von 230 bis 240 %, ohne Miethschuldung und ohne Ertrag der Reisekosten zu den Polzactionen, nicht habe annehmen können und, einmal der Verurteilung erlegen, dann wiederholt an fremdem Gelde sich vergreifen habe.

Der Staats-Anwalt erkannte im Enderstandnisse mit dem Verteidiger, Rechts-Anwalt Schliekmann, nicht allein das abgelegte Geständniß als den Thatbestand ershöpfend, sondern auch, unter Hervorhebung der eigenthümlichen Lage des Angeklagten und der Freimüthigkeit des Geständnisses, das Vorhandensein mildernder Umstände an. Der Gerichtshof trat beiden Punkten bei. Die Thätigkeit der Geschworenen unterließ unter diesen Umständen.

Der Staats-Anwalt beantragte 1 Jahr Gefängniß und Unfähigkeitserklärung zur Verwaltung öffentlicher Aemter auf 1 Jahr; der Verteidiger suchte ein geringeres Strafmaß herbeizuführen, indem er unter An-

schluß an das Plaidoyer des Staats-Anwalts noch verschiedene andere Momente zu Gunsten des Angeklagten hervorhob. Der Gerichtshof setzte die vom Staats-Anwalt beantragte Strafe auf 8 Monat Gefängniß herab.

**Kunst und Wissenschaft.**

Jena. Die unterzeichnete Facultät hält sich verpflichtet, hierdurch zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß sich im vorigen Monat bei derselben zwei Apotheker fast gleichzeitig um die Würde eines Doctors der Philosophie beworben und zur Begründung dieses Gesuchs Beide eine und dieselbe wissenschaftliche Abhandlung eingereicht haben. Derr Moritz Rubschopf Claus, Apotheker erster Klasse in Berlin, versichert, auf Ehrenwort ein Eidesstatt, die vorgelegte Abhandlung vollkommen selbstständig verfaßt zu haben. Ebenso erklärt Herr Oscar Desaga, Apotheker erster Klasse in Straßburg, auf Ehrenwort die vorgelegte Abhandlung vollständig selbstständig verfaßt zu haben. Beide Dissertationen sind in lateinischer Sprache verfaßt, „De Smilacaeorum structura“ betitelt und haben von Anfang bis zu Ende genau denselben Wortlaut. Sogar die angehängten vier lateinischen Theesen sind wörtlich dieselben. Jena, den 24. Februar 1872. Die philosophische Facultät der Universität Jena. Im Auftrage: Professor Dr. Ernst Haedel, der Zeit Decan.

Thüringisch-Sächsischer Geschichts- und Alterthumsverein. Dienstag, den 5. März. Monatsversammlung, 8 Uhr Abends auf dem Zägerberge.

**Verkaufmachung.**

In dem Nachs-Baage-Gebäude sollen **Wittwoch den 6. März c. 3 Uhr Nachmittags**

folgende überflüssig gewordene Gegenstände öffentlich versteigert werden:

- 1 Waage mit eisernen Ketten u. Schaa-len mit Eisenbeschlag, 8-10 Ctr. Tragfähigkeit.
- 1 Goldwaage mit Gewicht.
- 8 Stück Fischwaagen mit eisernen Ketten und Blechschalen.
- 17 Stück Müwaagen mit Strängen und Blechschalen.
- 1 Waage mit Messingschalen.
- 23 Stück eiserne Gewichte von 1-3 Pfd. (auf 31 Pfd. alt Gewicht).
- 31 messingene Gewichte - 12 1/2 Pfd. auf, 1 Scheffel
- 1 halber Scheffel von Kupfer,
- 1 viertel "
- 1 Mege von Zinn.

**Verkaufmachung.**

- 2 Scheffel,
- 1 halber Scheffel,
- 2 Viertel,
- 6 ganze Mege,
- 4 halbe Mege,
- 3 viertel Mege,
- 1 achtel Mege,
- 3 sechsheftel Mege,
- 5 Streichbretter,
- 1 Quart-Gemäß
- 1 sechsheftel Quart
- 1 vierunsechsheftel Quart
- 11 Quart- und 1 halbes Quart-Gemäß von Blech,
- 1 altes Stehpult,
- 1 Regal,
- 1 Stufenleiter,
- 1 Geländer von Holz.

Zahlung muß sofort erfolgen. Halle, den 1. März 1872. Der Magistrat.

**Verkaufmachung.**

Das zu Halle a. S., an der Hallgasse Nr. 3 belegene unter Nr. 832 des Hypothekenduchs eingetragene und den Erben des Peteran Haase gehörige Hausgrundstück, abgeschätzt auf 573 % nach der nebst den Verkaufsbedingungen in unserem Vormerkungsbüchlein Nr. 29, 2 Treppen hoch, einzuliegender Lage — soll in freiwilliger Subhastation auf **den 13. März cr. Vormittags 10 Uhr** vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Freund, an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 28, verkauft werden, wozu Kaufstiebhaber hiermit eingeladen werden.

Halle, am 27. Februar 1872. Königlich-Preussisches Kreis-Gericht. 2. Abtheilung.

**Roggenkleie** verkauft

Mehrere Sopha stehen billig zu verkaufen alter Markt 30, 1 Tr.

Diejenigen, welche Bücher aus der königl. Universitäts- oder der v. Pönitzschen Bibliothek entliehen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben

spätestens am 9. März d. J. zurückzuliefern. Halle, den 4. März 1872. Der königliche Oberbibliothekar. Bernhardy.

**Auction.**

**Wittwoch den 6. März Nachm. 2 Uhr** versteigere ich wegen **Domicilveränderung Martinsgasse Nr. 12 alhier mahagoni und birkenes Mobiliar** als:

- 1 mahag. Kleiderschrank, 1 dgl. Schreibtisch, 2 Sophas, 2 Kleider- u. 1 Küchenschrank, 2 Kommoden, Spiegel, Stühle, Klapp- und Ausziehtische, 7 Bettstellen, Hausgeräthe u. dgl. m.
- 3. J. Brandt, Auct.-Comm. u. ger. Taxator.

Zwei gute Tischlergehäusen sucht Wädner, Orgelbaumeister.

**Cigarren- u. Wickelmacher**

suchen dauernde Beschäftigung bei **Ludwig Voelke Nachfolger.**

Einem Lehrling sucht sofort oder Ostern **L. Seiler, Tischler und Tapezierer, Leipzigerstraße 91.**

Einem Lehrling nimmt an **Fr. Rehlshäger, Schuhmachermeister, Königstraße 14.**

Ein gewandtes Mädchen mit etwas Geschick zum Nähen wird 1. April gesucht **gr. Ulrichstraße 35.**

Ein ordentliches Mädchen vom Lande wird sofort gesucht **K. Brauhansgasse 20.**

Ein ordentliches Dienstmädchen wird zum 1. April gesucht **gr. Brauhansgasse 12.**

**Mädchen u. Hausmädchen** erhalten sofort 1. April Lohn. Stellen durchs **Comptoir von Frau Debarade, gr. Schlamme 10 b.**

Mädchen, im Weisnaden geübt, sucht bei hohem Lohn sofort **Kaulenberg 4.**

**Maschinen-Näherinnen** gesucht **gr. Ulrichstraße 60, 2 Tr.**

Ein Mädchen bei Kinder gesucht **Steinweg 12, 1 Tr.**

Aufwärterin sogl. gef. **Sophienstr. 1, 2 Tr.**

**Zu vermiethen!**

**1 herrschaftl. Wohn. v. 9 beizb. Zimmern u. Zub. u. Gartenprom., am Gymnasium gel., ist sofort zu verm. Näheres gr. Wallstr. 4 b.**

Drei verschiedene herrschaftl. Wohn. v. 4-5 St., auch getheilt, sind in Raffendorf für **Sommer u. Winter v. 1. Apr. ab** verm. Näheres Schneestr. 13, 1 Tr.

Eine große freundliche und fein möbl. Et. nebst Schlafkabinett ganz in der Nähe des Marktes u. Kleinschmieden ist sofort zu verm. Zu erfragen bei **W. Sundermann** gr. Ulrichstr. 1, im Laden.

Ein ganz vorzügliches Fabrikat in **kräftigen Handtüchern,** äusserst preiswürdig empfiehlt **H. C. Weddy-Pönicke.**

Möbl. Et. u. K. verm. H. Sandberg 7.

Gut möbl. Et. u. K. zu bez. Leipzigerstr. 25.

1 Wohnung von 3 St., K. und Zubehör, Parterre oder Bel-Etage, wünschlich im Kö-nigsbiergel, zu mietzen gesucht.Adr. mit Preisangabe unter Chiffre **A. S.** in der Exped. d. Bl.

Gut möbl. Et. nebst K. zum 1. April zu vermietzen **Kleinschmieden 7.**

**Wohnungs-Gesuch.**

Zwei ruhige Miether suchen zum 1. Juli eine Wohnung von 3 St., 2-3 K. nebst Zubehör in der Nähe des fädt. Gymnasiums od. des Neumarkts. Adr. unter **G. S** in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Eine freundliche Wohnung, bestehend in 2 St., K., Küche u. für zwei alleinstehende Damen, wird gesucht. Gartenpromenade wäre sehr erwünscht. Gefällige Offerten erbiten **F. Wagner & Sohn, Domplatz 9.**

**Wohnungs-Gesuch.**

Es wird für das Sommer-Semester eine **ungeheirte, selbstständige, freie aber feim möbl. Garçon-Wohnung** zu mietzen gesucht. Adr. spätestens bis zum 9. d. Mon. in der Exped. d. Bl. gefälligst abzugeben.

1 Wohnung von 3-4 St. ebensoviel K., K. u. Zubehör wird zum 1. April, wünschlich auf der Erde oder Neumarkt, zu mietzen gef. Näheres **Sophienstraße 2, part.**

1 ruhige pünktl. zahlende Beamtenfamilie sucht zum 1. Apr. eine Wohn. im Preise von 80-120 % zu mietzen **Adr. A. in d. Exp.**

1 geräumige Werkstelle wird sofort zu mietzen gesucht. Adr. bitte abzugeben bei **C. Wabl, gr. Ulrichstr. 21.**

2 große unmöbl. Et., parterre oder 1. Etage, werden in der Nähe der alten Promenade z. Preise v. ca. 100 % gesucht. Offerten werden unter **D. D. 100** in der Expedition d. Bl. erbeten.

1 H. Wohnung bis zu 40 % wird zum 1. April gesucht. Adressen Gelfstraße 30 abzugeben.

1 Wohnung im Preise von 30-36 % v. ein Paar kinderlosen Leuten oder ein ganzes Haus von 100-160 % wird zu mietzen gesucht. Zu erf. in d. Exped. d. Bl.

Gut möbl. Wohnung (1 oder 2 Zimmer) zum 1. Apr. b. 1 Beamten in der Nähe des Königsplatzes gef. Adr. an Frau Inspektor **Wadermann, Bahnhofsstraße 3.**

**Wittagstisch** in anständ. Familie wird gesucht unter **A. J.** in d. Exped. d. Bl.

Kinderlose Leute suchen z. 1. Apr. cr. eine Wohnung von 1 ob. 2 St. nebst Zubehör. Näheres **Gottesackerstraße 12.**

Zwei Herren (Landwirthe) suchen zum 1. Apr. eine Wohnung, besteh. aus einer großen Wohnk. u. 2 Kammern resp. 2 Wohnk. und 2 Kammern, gut möbl. In freier Lage. Adr. abzugeben bei **Herrn H. Pflug.**

Eine kleine Wirtschürze verloren. Abzugeben **Rathhausgasse 1, im Laden.**

Eine schwarzweisse Katze am Sonnabend abgelaufen bekommen. Gegen Belohnung abzugeben **gr. Ulrichstraße 9, 1 Tr.**

1 gelber Kanarienvogel entflohen. Abzugeben gegen Belohnung **Gelfstraße 35, part.**

Ein Medaillon auf dem Wege von der Bahn nach der Halle und von da nach Hüllberg vergangenes Sonnabend verloren. Gegen gute Belohn. abzug. an der Halle 19.

Von der neuen Apotheke bis zum Leipziger Thor eine braune Weste verloren. Gegen Bel. abzug. in der Exped. d. Bl.

Ein Rinderjoch verloren. Abzugeben alte Promenade 28, im Laden.

Schürze gef. Abzug. Mittelstr. 5, part. 1. Am 26. e. Bajchitz gef. gr. Ritterg. 1, 2 Tr.

**Warnung!**

Schulden aller Art, welche auf meinen Namen gemacht, bezahle ich nie. **F. Schunke in Glogau.**

**Familien-Nachrichten.**

Gestern Nachmittags 1/5 Uhr erfolgte mein innig geliebter Mann unserm einzigen geliebten Kinde in die Ewigkeit nach.

Die Beerbigung findet am **Dienstag Nachmittags 3 Uhr** statt.

Dies zeigt allen Freunden und Bekannten hierdurch an **Germaine Kade geb. Krid.**

Halle a. S., 3. März 1872.

Heute Nacht ent schlief sanft nach kurzen Leiden im 77. Lebensjahre unser guter Vater, Scholze, und Großvater, der Glasermeister **Andreas Heinrichshofen.**

Halle, den 4. März 1872.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Halle, Ackerleben, Berlin.

Allen Freunden und Bekannten, welche meiner mir unergiebigen Frau die letzte Ehre angethan, sowie Sämmtlichen, welche ihren Sarg so reichlich schmückten, sagt hiermit seinen herzlichsten Dank **G. Wandmann (Sohn).**

Halle, den 4. März 1872.

**Königl. meteorol. Station zu Halle.**

Stunde	Luftdr. Bar. Ein.	Dampfdr. Bar. Ein.	Relat. Feucht. Procent.	Luftm. in Grad.	Wind
Morgs. 6	339,16	2,01	89	1,4	SW 1
Mittags 2	339,35	2,61	70	8,5	SW 1
Abds. 10	339,54	2,44	91	3,2	SW 1
Mittel	339,55	2,35	83	4,6	—



**Für den Frühjahrs-Bedarf empfehle:**  
**Kleiderstoffe in Seide, Halbseide, Wolle und Halbwolle,**  
**Shawls und Tücher in neuestem Geschmack und wirklich großartiger Auswahl.**  
**C. F. Mennicke, Leipzigerstraße 100, (Ecke an der Ulrichskirche).**

**Gutes Herrenhuter Handgarn-Seinen, sehr preiswerth, empfiehlt Ida Böttger, 55. gr. Ulrichsstr. 55.**

**Bettzeuge in Seinen u. Baumwolle, Gingham, Bettdecken empfiehlt A. H. Burkhardt, Kleinschmieden 5.**

**Die Gundermann'sche Modewaaren-Handlung, Leipzigerstr. 1 (alte Post), empfiehlt für Confirmandinnen:**

**Jaquetts** in Sammet, Seide und Wolle,  
**Weisse Mullroben,**  
**Weissen Alpacca,**  
**Chiffon und Shirting,**  
**Schwarzseidene Ripse und Taffete,**  
 Eine große Auswahl der feinsten u. neuesten Schawl- u. Umschlagetücher, prima Wolle.  
 sowie: ein größeres Lager von allen Sorten Seinen,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$  breit, Drillings, weiße Taschentücher, Waïrée, Möbelstoffe, Damaste und noch Tausende von Artikeln, die ich bezüglich der Auswahl und sehr billig berechneten Preisen nochmals einem geehrten Publikum empfehle.

**Die Gundermann'sche Modewaaren-Handlung, Leipzigerstr. 1 (alte Post).**

Sehr große und fette Kieler Bücklinge à St. 1 Sgr. Dunkelrothe süße Weis-Apfelinen erhielt **Boltze.**

**Zürk. Pfannnen,**  
 süße fleischige Frucht, 11 A. für 1 1/2 bei J. G. Keil.

**Hüllensfrüchte,**  
 in bester Waare, sowie geschälte Erbisen bei J. G. Keil, gr. Klausstr. 39.

Sehr schöne Speise-Kartoffeln, gut trockene Hüllensfrüchte, Zeltwerrüben sind zu haben bei **Schmeisser,** Markt 13 im Meier.

**Neue Frankfurter Weizwaaren,** bestehend in:

großartiger Gardinen- und Bettdecken-Auswahl in Plüsches, gestreift, Satins, Nippis-Plüsches, Mulls, Käden etc., in vorzüglicher Hausleinwand, extrafeinem Herrnhuter- und Viefelfelder Seinen,

**Gr. Steinstraße 73. Robert Cohn.**

Morgen früh frühgen Seedorf à d. 2 Gr bei **Ed. Schulze.**

Triesend fette Meisenfundern, geräucherten Kal und extrafeine Kieler Fettbücklinge empfing soeben **Ed. Schulze, Leipzigerstraße 21.**

**Für Stellmacher.**

Einem verheirateten Stellmacher wird in einer stillen Wagenfabrik nach auswärtiger Gelegenheit geboten, sich ohne Mittel selbstständig zu etablieren. Das Nähere bei **Gebhardt, Steinweg 12.**

**Größere Posten**

Gurten, Sauretöhl und Pfannnen hat, am sein Lager schnell zu räumen, zu äußerst billigen Preisen abzulassen **D. Fellnitz, Magdeburg.**

**Tüchtige Monteure und Dreher finden fortwährend Beschäftigung bei gutem Verdienst in der Maschinenfabrik von Wegelin & Hübner.**

**Geübte Putzmacherinnen** finden dauernde Beschäftigung in der Hutfabrik von **Rudolph Sachs & Co.**

**Wichtig für Augenleidende,** welche den von mir seit Jahren bereiteten Augen-Balsam, ein vorzügliches Heilmittel bei catarrh., rheumat. und serophul. Entzündungen, Schwäche, Kurzsichtigkeit, Flecken und Felle auf der Hornhaut in Anwendung bringen wollen, erlaube ich zur weitestgehenden Ersparrung von Porto, ihre Aufträge darauf **Herren A. Vogler & Sohn, Halle a/S., Harz 7,** zu übergeben und der schnellsten Auslieferung gewiß zu sein. **C. Müller in Berlin.**

Ein tüchtiger Tischlergeselle findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei **A. Jacob, Tischlermeister.**

Ich suche für meine Tischlerei tüchtige Wendels-Polierer. **H. Lampe.** Gute Hochschneider sucht **Pöschig, Leipzigerstraße 5, 2 Tr.**

**Gute Hockarbeiter** und einen fleißigen Tagelöhner sucht bei hohem Lohn **G. A. Lehmann.**

1 Pferdewechsel sofort gesucht Leipzigstr. 80. Einen Lehrling sucht **Carl Schumann, Tischlermeister, Karzerplan 4.** Einen Lehrling wünscht zu Dieren **G. Jancet, Buchbindereimstr., Schulgasse 7.** Ein ephlicher, ordentlicher Kaufbursche wird gesucht. **Cohn, Steinstraße 73.**

**Olympia.** Sonntag den 10. März. **Theater u. Ball in Belle vue.** Zu meinem, Dienstag den 5. März, stattfindenden Benefiz erlaube ich mir ein hochverehrtes Publikum ergebenst einzuladen. **M. Höfer.**

**Stadt-Theater.** Dienstag den 5. März. Mit aufgehobenem Abonnement. **Zum Benefiz für Fräulein Höfer. Pfeffer-Rösel,** oder **Die Frankfurter Messe im Jahre 1297.** Schauspiel in 5 Aufzügen von Charlotte Birch-Pfeffer.

**Friedrichshaller Pastillen** aus den Salzen des rühmlichst bekannten natürlichen Friedrichshaller Bitterwasser bereitet, wirken angenehm auflösend, namentlich gegen Magensäure, Verdauungsbeschwerden etc. empfehlenswert, in Flacons à 30 Kr. = 8 1/2 Sgr.

**Emser Pastillen** aus den Salzen der König Wilhelm's Felsenquellen bereitet, ärztlich empfohlen gegen Catarrhe, Verschleimung, Säurebildung, Aufstossen. Nur in plombierten Schachteln à 8 1/2 Sgr. in Halle in Dr. Jäger's Hirsch-Apotheke und bei Apotheker Dr. Franke, sowie in fast sämtlichen Apotheken Deutschlands.

**Pianinos u. Harmoniums** bei **C. Venemann, Manergasse 6, p.**

**Grabkreuze, Kissen, Monumente** in Marmor, Sandstein, Eisen etc. auf Lager, **Grabeinfassungen, Gitter** nach Zeichnung prompt u. billig, hält bestes empfohlen **Bildhauerei von C. Landmann jun.** Neue Fremden 10.

**Avis für Damen.** Seidene Zeuge, Alpaccas, überhaupt alle Stoffe, Tischdecken, Long-Shawls, Jaquette, Sticherien, Wenden, Bänder und Federn werden sehr schön und sauber auf Verlangen binnen 24 Stunden gemachelt bei **Emma Trifsch, Kunfwäscherin, Hollgasse 2, nahe am Markt.**

**Strohhiite** zum Waschen, Färben und Modernisieren werden angenommen bei **B. Herter, Steg 1.**

**Bauplatz zu verkaufen** zu zwei Häusern mit Gärten, 112' Gogade, 175' Tiefe, zwischen dem Meiner Grünhagen und Fabrikant Gario'schen Grundstück in der Lindenstraße nächst des Bahnhofs in Halle gelegen. Näheres beim Eigentümer **Walthers-Brauer in Frankfurt a/M.**

Ein bequemer Stuhlwagen steht zum Verkauf. **gr. Ulrichstr. 21, 1 Tr.** Zwei haushaltstaugliche Schweine verkauft **Trödel 14.**

**Nutz- und Brennholz-Auktion** Dienstag Nachmittag 3 Uhr in **Krause's Garten, gegen sofortige Bezahlung.**

**Umzugshalber ist noch billig zu verkaufen** ein großer Fliegenschirm, in einem Keller befindl., 1 Spieltisch, 1 Spinnstuhl, 1 Stellspiegel alter Markt 35 im Laden.

Meine ganze jetzige Kadeneinrichtung nebst 2 Kadentischen steht vom 1. April z. Verkauf. **Robert Cohn, Steinstr. 73.**

Zu verkaufen billig 1 fast neuer schwarzer H. Frack nebst Weste, für Confirmanden passend, **Trödel 22, 4 Tr.**

Ein Reitpferd, Fuchswallach, 7 1/2 Jahr alt, für schweres Gewicht, militärtauglich, steht im Gashof zum preussischen Hofe, gr. Steinstraße hierelbst, zum Verkauf.

**4-600 Thlr.** werden auf sichere Hypothek gesucht. Adressen unter **B. 3.** werden posto restanto Halle a/S. erbeten.

**600 Thlr.** sind sofort auszuleihen auf gute Hypothek durch den **Justizrath von Vieren.**

**Goldene Rose.** Königl. Säch. Ziehungsliste der Classe liegt aus **goldene Rose.**

**Concert-Salon des Neuen Theaters.** Dienstag den 5. März. **Erstes Auftreten des berühmten Gymnastikers und Deckenläufers Monsieur Vertiers vom Circus und** 1. Englischer Matrosenpenibel. 2. Der stiegende Mensch (auf Verlangen). 3. Deckenlaufen nebst dem Todtenprung. **Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 3 Gr. Programm an der Kasse. W. Halle.**

**Auf dem grossen Berlin.** **Anton Crassé's anatomisch-ethnologisches Museum.** Heute Dienstag, den 5. März **Extra-Damentag** von 4 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends. Jede Dame bekommt unentgeltlich an der Kasse einen belehrenden Katalog während des Besuchs erhalten. **Herren haben nur von 9 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags Zutritt.**

